



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Sahn**, Garteninspektor **G. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdieck**.

Fünfter Band: Birnen.

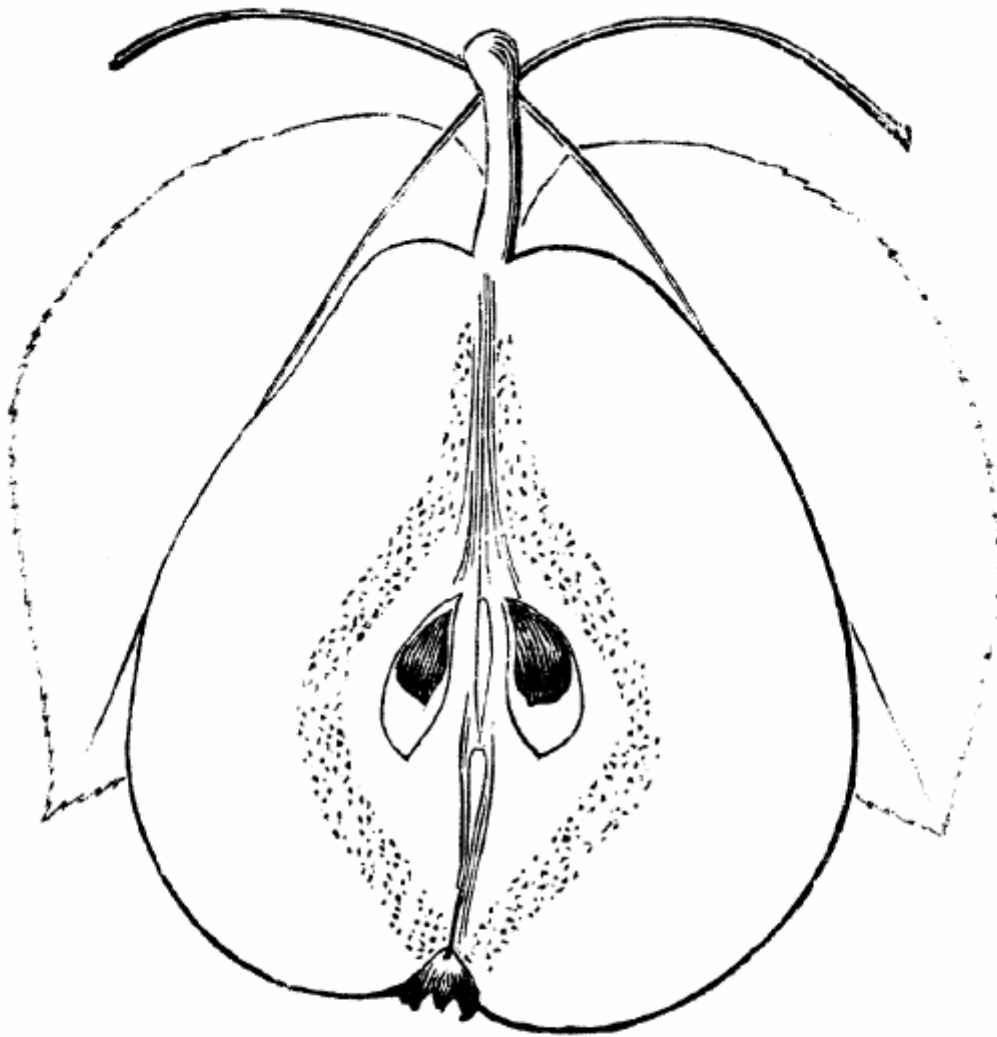
Mit 280 Beschreibungen und Abbildungen.



Ravensburg.

Verlag der Dorn'schen Buchhandlung.

1866.



Prinzessin Charlotte. Bivort. (Esperen.) ** Okt. Nov.

Heimath u. Vorkommen: sie wurde, wie im III. Handb. II, S. 412 bei der von ihr verschiedenen Prinzessin v. Oranien erwähnt ist, v. Esperen erzogen u. nach Ihrer Königl. Hoh. der Prinzessin Charlotte v. Belgien benannt. Der Baum lieferte die ersten Früchte 1846. Die Birne wird in allen Verzeichnissen als I. Ranges gelobt, die Soc. v. Mons nahm sie unter die geprüften Früchte u. der Congreß in Namur unter die empfehlungswerthesten Sorten, Baltet auch unter seine bonnes Paires auf. — Ich hatte die Frucht schon 1860 aus Angers von der Ausstellung in Berlin, auch später aus dem belg. Sortiment in Görlitz und aus Zweigen von Papeleu erzog ich junge Bäume, wonach ich über die Vegetation sprechen kann.

Literatur u. Synonyme: Bivort's Album II, S. 151. Die Abbildung stimmt fast völlig mit meiner Figur oben überein. — de Liron d'Airol. Liste synon., S. 91; Dessen Descript. II Fortsetz., S. 36, tab. 29, Fig. 7, ähnlich wie in Biv. Alb. — 1ste Publ. der Soc. v. Mons v. 1854, S. 43. — Baltet, S. 28, deutsch S. 31. — Lougard, S. 40; Dochnahl, S. 159, v. Viebenf. S. 72. — Irgendwo fand ich das fragl. Syn. Princesse Charlotte de Brabant.

Gestalt u. Größe sehe man oben. Eine andere Frucht war um den Kelch noch stärker abgeplattet u. hatte auf der einen, ebenfalls höheren Seite bei $2\frac{3}{4}$ " Breite, $2\frac{1}{2}$ " Höhe. — Viv. beschreibt die Frucht als ziemlich groß, kugelförmig, beulig, bisweilen rundlich, der Doyenné (Weißen Herbstbutterb.) ähnlich und ebenso breit, wie hoch.

Kelch: kurz= aber breitblättrig, oft hornartig, offen, in weiter, seichter oder auch tieferer, oft mit Beulen besetzter Einsenkung.

Stiel: mäßig lang u. stark, holzig, braun, steht auf der stumpfen Spitze zwischen starken Beulen vertieft.

Schale: glatt, hellgrün, später hellcitronengelb, mit feinen bräunl. Punkten u. Roststreifen, a. d. S.S. höher gelb mit stärkeren braunen Punkten u. schwacher orangefarbener Röthe (nach Viv. auch lebhaft geröthet) und um Kelch und Stiel zusammenhängend gelbbraun berostet.

Fleisch: gelblichweiß, halbfein, schmelzend, saftreich, von starkgewürztem Zuckergeschmack, den ich mir an der Frucht aus Ungers als süßweinig bemerkt hatte, gleichwie ihn als säuerlich-süß auch Baltet angibt, nach welchem sich die Säure mindert, wenn die Frucht von Blättern befreit wird. Viv. bezeichnet ihn als gezuckert, angenehm und eigenthümlich parfümirt, dem der Grand Bretagne ähnlich, oder nach der Soc. v. Mons gleicht er dem der Bonchrét. d'Espagne (welche letztere nach dem Wilvorder Catal. v. 1857 das Syn. Grand Bretagne la grosse führt.)

Kernhaus: mit feinen oder auch mit etwas stärkeren Körnchen umgeben, die Achse ist voll oder etwas hohl, Kammern ziemlich groß, mit meist vollkommenen Kernen.

Reife u. Nutzung: die Frucht reift Ende Okt. oder im Nov. u. kann, wenigstens nach diesen von mir versuchten franz. u. belg. Früchten, als Tafelfr. I. Ranges bezeichnet werden, obgleich mir an der belgischen Frucht das körnige Fleisch (was Baltet als fein, zwischen schmelzend und brüchig angibt) einigermaßen auffiel.

Eigenschaften d. Baumes: der Baum hat nach Baltet mittelmäß. Wuchs, schwaches Holz, ist fruchtbar, trägt in Büscheln u. ist als Hochstamm, Pyramide u. Gordon, sowie in sonniger Lage, in warmem u. fruchtbarem Boden als Spalier zu pflegen. Bei mir zeigt er starken, zwar aufrechten, doch unregelmäß. Wuchs mit dornenähnlichen Fruchtspießen, wie ihn Viv. schildert, der die Blätter, jedenfalls vom Sommerzweige, als dick, oval, spitzig, weitläufig doch leicht gezahnt, dunkelgrün, meist flach, $2\frac{1}{2}$ —3" lang, $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{4}$ " breit, mit sehr bemerkbarer gelblicher Mittelrippe angibt. Doch sind die Blätter im Album am Fruchtholze elliptisch abgebildet, wie ich mir dies als die Hauptform u. weiter dieselben als glatt, meist fein, doch leicht u. stumpfgesägt, mit meist sehr langem Stiele angemerkt habe. — Die Blütenknospen beschreibt Viv. als oval, spitz, braunschwarz, die Sommerzweige (mit meinen Bäumen in Uebereinstimmung) als stark, lang, gerade, nach dem Ende hin etwas gekrümmt und wollig, sonst glatt, glänzend, graugrün, an der S.S. violettroth, vielfach und stark weißlich punktiert. — (Besonders das eine Blatt ist auf unfr. Holzschnitte nicht abnehmend genug nach dem Stiele zu gegeben.)

Jahn.